



im Glauben bewährt

A) eine typische Situation

1. Gott gibt einer Person eine Verheißung, ein Versprechen. Gott führt eine Person einen bestimmten Weg
2. schauen wir uns das Beispiel von Jerobeam an
3. kurzer Kontext: David hat das Reich seinem Sohn überlassen, der, obwohl er die Treue, Verlässlichkeit und Güte Gottes gesehen hat, (spürt eine Leere in seiner Seele und) wird zum Götzendiener (1Kö 11). Gott lässt ihn wissen, dass sein Reich geteilt werden wird (1Kö 11,11-13). Aufgeteilt wird es werden zwischen seinem Sohn Rehabeam (10Stämme) und dem Aufseher Jerobeam (10Stämme). Gott spricht durch einen Propheten zu Jerobeam

„Und es geschah in jener Zeit, als Jerobeam einmal aus Jerusalem hinausging, da traf ihn der Prophet Ahija, der Siloniter, auf dem Weg. Der hatte sich mit einem neuen Mantel bekleidet. Als sie nun beide allein auf dem freien Feld waren, da fasste Ahija den neuen Mantel, den er anhatte, und zerriss ihn in zwölf Stücke, und er sagte zu Jerobeam: Nimm dir zehn Stücke! Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Siehe, ich will das Königreich aus der Hand Salomos reißen und will dir die zehn Stämme geben. Aber der eine Stamm soll ihm weiterhin gehören wegen meines Knechtes David und Jerusalems wegen, der Stadt, die ich erwählt habe aus allen Stämmen Israels.“

1Kö 11,29-32

4. Gott verheißt ihm, dass Er treu sein wird und sein Haus segnen wird, wie er David gesegnet hat, wenn er auch auf seine Wegen geht

„Dich aber will ich nehmen, dass du als König über alles herrschst, was deine Seele begehrt, und du sollst König über Israel werden. Und es wird geschehen, wenn du auf alles, was ich dir gebiete, hörst und auf meinen Wegen gehst und tust, was recht ist in meinen Augen, indem du meine Ordnungen und meine Gebote bewahrst, wie mein Knecht David getan hat, dann werde ich mit dir sein und dir ein beständiges Haus bauen, wie ich es für David gebaut habe. Und ich werde dir Israel geben ... „

1Kö 11,37-38



5. als Rehabeam und Juda, Jerobeam bekämpfen will, spricht Gott wieder durch einen Propheten und lässt sie wissen, dass es tatsächlich seinem Willen entspricht

6. doch nun bekommt Jerobeam Angst:

Und Jerobeam sprach in seinem Herzen: Jetzt wird das Königtum an das Haus David zurückkommen. Wenn dieses Volk hinaufzieht, um im Haus des HERRN in Jerusalem Schlachtopfer zuzubereiten, dann wird sich das Herz dieses Volkes zu ihrem Herrn zurückwenden, zu Rehabeam, dem König von Juda. Mich aber werden sie erschlagen und sich zu Rehabeam, dem König von Juda, zurückwenden 1Kö 12,26-27

7. und beginnt aus dieser Angst selber zu handeln und sich eine Lösung zu überlegen. Er stellt goldene Kälber auf, damit sie nicht nach Jerusalem pilgern müssen → „Siehe da Israel, deine Götter, die dich aus Ägypten geführt haben !“

So beschloss denn der König, zwei goldene Kälber anzufertigen. Zum Volk aber sagte er: Es ist zu viel für euch, nach Jerusalem hinaufzugehen. Siehe da, Israel, deine Götter, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben! Und er stellte das eine in Bethel auf, und das andere gab er nach Dan 1Kö 12,28

8. die eigene Hand wird zum Fluch und Jerobeam zum Götzendiener !
Warum ? Weil er Angst hat !
9. warum hat er Angst ? Weil er Gott nicht vertraut. Er vertraut Gott nicht, dass Er ihm treu sein wird, sonder denkt, Gott könnte ihn einfach wieder so verwerfen.
Wenn wir Gott nicht vertrauen, werden wir andere Dinge zu unserer Lösung machen. Die Kälber, die sie herausgeführt haben → siehe dein Job, der dich versorgt (hat) etc.
10. was für eine Tragik. Eine Lebensangst/Unglauben führt dazu, dass man die Wege Gottes verlässt und zum Götzendiener wird und/oder selber Lösungen sucht und findet (*in seinem Herzen erdacht*)



11. weitere Beispiele:

- Gott spricht, dies ist das verheißene Land. Angst, Riesen → eigene Lösung: Nein ist es nicht ...
- Judas hat alles zurückgelassen, denkt er kommt zu kurz → klaut Geld
- Josua → Jericho nicht plündern, Achan vertraut nicht, in Ai hätte er es bekommen
- Petrus geht auf Wasser, sieht plötzlich die Umstände und sinkt ein

12. der Psalmist (*Psalm 78*) fordert uns auf, dass wir uns an die Güte und Größe Gottes erinnern und sie weitererzählen, damit wir nicht „widersetzlich und widerspenstig werden“

13. „... ein Geschlecht, dessen Herz nicht fest war (das sein Herz nicht festigte) und dessen Geist nicht treu war gegen Gott ... gerüstete Bogenschützen, (die) sich wendeten am Tag des Kampfes.“ Ps 78,8-9

14. weil man Gott nicht vertraut, ihm nicht glaubt, ihn also nicht kennt, kann man nicht in Verheißung hineingehen und noch schlimmer, man verlässt seine Wege und setzt sein Vertrauen auf andere Dinge (Götzendienst) und hilft sich selber (Fluch)

15. **sieh die Tragik Jerobeams !!!**

B) heutige Beispiele

1. Angst im finanziellen Bereich
 - Versorgung, aus Glauben leben → zurück ins alte Leben
 - Gott spricht einen bestimmten Wert zu geben
2. Angst vor Berufung
 - Engen, Unmöglichkeiten
 - selber versuchen in „Positionen“ zu kommen oder selber hineinkommen zu müssen
 - was denken andere



- Angst zu scheitern
 - Angst, dass Andere „größer“ werden als Du
3. Angst in Beziehungen
- Angst, den Mann, die Frau Schritte gehen zu lassen → Kontrolle
 - Angst, sich auf Liebe einzulassen mit dem ganzen Risiko, was damit einhergeht
 - Angst vor Ablehnung
 - Angst, jemanden so zu lieben, wie er ist, weil er/sie dann denken könnte, dass er/sie so bleiben kann
4. Angst letztverantwortlich zu sein
- sich selber kontrollieren zu müssen
 - selber analysieren zu müssen
 - sich selber heiligen, vollenden zu müssen
 - Nabelschau → gelähmt
5. Angst vor Schuld,
- Schuld einzugestehen und zu sehen
 - Angst vor Ablehnung
6. Angst vor Ablehnung
- zweideutig
 - Menschenfurcht
 - Ungehorsam
 - Menschengefälligkeit
 - Lüge, Täuschung
7. **die Angst geht jeweils einher, mit einem falschen Gottesbild !!!**
8. Unglauben bedeutet, dass ich nicht vertraue, dass bedeutet, dass ich Gott an dieser Stelle, nicht kenne
9. Gottes Ziel bleibt es, dass wir ihn kennen, deswegen ist es unmöglich, Gott ohne Glauben zu gefallen. Denn Glaube ist ein Hinweis auf kennen, das wiederum auf Beziehung.



10. wer also keinen Glauben hat, kennt Gott nicht, also fehlt es hier an Beziehung
11. hierin liegt die Chance ...
12. wenn ich Gott an dieser Stelle kennenlerne, dann wächst Beziehung, damit vertrauen und damit Glauben

C) Ängste als Hinweis verstehen

1. Gott führt uns in Situationen, wo wir unsere Ängste, Ohnmächte, Unglauben, Einsamkeit etc. spüren können
2. wer also in einer Situation, Angst, Ohnmacht, Schrecken etc. wahrnimmt, sollte **keinesfalls erschrecken** und **keinesfalls direkt handeln** und die Situation „klären“
3. genau hier liegt die Einladung, das eigene Herz zu erkennen und nun im Licht zu wandeln. Also ehrlich und transparent mit Gott darüber zu reden und von ihm zu hören, was er zu sagen hat
4. nehmen wir Jerobeam: Herr, ich habe Panik, dass Du mich fallen lässt ... stell Dir die herrliche Antwort vor und was das mit ihrer Beziehung gemacht hätte. Stell dir die nächste Herausforderung in seinem Leben vor und wie er ihr hätte begegnen können. Stell dir auch sein Herz vor, wie es in Dankbarkeit gegenüber Gott gewachsen und gereift wäre
5. wir müssen in solchen Zeiten unser Herz vor ihm zur Ruhe bringen
 - 1) damit er unserer Angst begegnen kann → denn wer sich fürchtet ist in der Liebe nicht vollendet
 - 2) damit wir keinen Fehler machen
6. hierin liegt die größte Herausforderung. Das wir selber vorschnell handeln und „klären“ oder dem Druck entweichen



„Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt. Denn noch eine ganz kleine Weile, und der Kommende wird kommen und nicht säumen. "Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben"; und: "Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben." Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.“

Hebr 10,35-39

„Der hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod retten kann, und ist um seiner Gottesfurcht willen erhört worden, und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam;“

Hebr 5,7-8

7. das ist Lebensziel, ihn kennen und ihm ähnlich
8. solche Situationen nutzen ... und nicht verschwenden

[zurück zu www.cmdomes.org](http://www.cmdomes.org)